

22. September 2015

Weiterverkauf von Tickets ist nicht unmoralisch

Es ist skandalös, dass der SV Darmstadt 98 gegen Weiterverkäufer von Tickets vorgeht. Ein Ticket zu einem Fußballspiel ist im Wesentlichen nur eine Urkunde, die das Recht verbrieft, dieses Spiel zu besuchen. Es ist nicht klar, warum dieses Recht unveräußerlich sein sollte: Wenn auf Online-Auktionshäusern freiwillig hohe Preise für dieses Besuchsrecht bezahlt werden, sollte dies als Signal interpretiert werden, dass die ursprünglichen Ticketpreise der Sportvereine künstlich billig sind und deutlich unter Wert verkauft werden.

Grundsätze der Mikroökonomik haben längst bewiesen, dass Auktionen pareto-effizient sind, wenn der Höchstbietende den Zuschlag erhält: Durch die Auktion werden beide Parteien besser gestellt, ohne dass jemand schlechter gestellt würde.

Das Eigentumsrecht mit einem Wiederverkaufsverbot einzuschränken, ist hingegen eine unverfrorene Frechheit und eine Einschränkung individueller Freiheit, da der Tausch „Geld gegen Ticket“ freiwillig ist und daher nur vorgenommen wird, wenn beide Seiten einen Vorteil daraus ziehen: Dem einen ist das Geld mehr wert, dem anderen das Ticket. Das gilt auch für den kommerziellen Weiterverkauf.

Den Sportvereinen entsteht durch den Weiterverkauf von Tickets keinerlei Schaden. Sie haben daher kein moralisches Recht, dagegen vorzugehen.
